

Behälter von 600^{mm} Durchmesser ist in Querschnittfig. 2 der Condensator *C* angedeutet, welcher den Zweck hat, den wenigen mit der aus den Cylindern tretenden Luft vermischten Dampf unsichtbar zu machen. Die Abkühlung scheint nur durch die beim Gange der Maschine durch die Röhren strömende Luft beabsichtigt zu sein.

Die zum Betriebe von *Mekarski'schen* Locomotiven bekanntlich wesentliche Schwängerung der Prefsluft mit einer geringen Menge heißen Wassers (von 150 bis 160^o) erfordert bei diesen Maschinen etwa 1000^k Wasser, welches in weiteren zwei, in Fig. 1 und 2 nicht ersichtlichen, Behältern zwischen den Rahmen untergebracht ist. Dieselben stehen mit dem aus Fig. 1 ersichtlichen Gefäße *A* von 500^{mm} Durchmesser, welches im Schutzhause aufgestellt ist und von *Mekarski* „*Bouillotte*“ (von *bouillir* = sieden) genannt wird, in Verbindung. Am Boden dieses Gefäßes strömt die Prefsluft aus den Behältern durch ein nach abwärts gekrümmtes Rohr aus, sättigt und erwärmt sich beim Aufwärtssteigen durch das heiße Wasser und gelangt, an dem Wasserfänger vorüber, durch ein Druckverminderungsventil zu dem darüber befindlichen Regulatorraume und von diesem mit einer von 50 auf 10^{at} ermäßigten Spannung in die Schieberkasten der Arbeitscylinder.

In Fig. 4 ist das Druckverminderungsventil dargestellt; dasselbe ist vollständig verschlossen und wird durch den in dem Wasserraume der „*Bouillotte*“ herrschenden Ueberdruck abgedichtet. Zum Ingangsetzen der Maschine schraubt der Führer den Tauchkolben *k* oberhalb des Ventiles herab, bis die in dem ringförmigen Raume *r* eingeschlossene Luft derart zusammengeprefst ist, daß der Druck auf die mit dem oberen Teller *t* des Ventiles verbundene Kautschukscheibe groß genug wird, um den auf das untere Ventil wirkenden Druck des Sammelbehälters zu überwinden. Dann stellt sich ein Gleichgewichtszustand ein, indem die im Gehäuse des Tauchkolbens bestehende Luftspannung dem Ventile nur so viel Oeffnung erlaubt, als dazu nöthig ist, damit im Ventilgehäuse dieselbe Spannung herrscht wie im Gehäuse des Tauchkolbens. Es ergibt sich hieraus, wie bei der fortwährend abnehmenden Spannung in den Sammelbehältern dennoch stets gleichmäßiger Druck in die Arbeitscylinder kommen kann, bis der vorrätige Ueberdruck erschöpft, das Druckverminderungsventil völlig geöffnet ist und im Regulator dieselbe Spannung herrscht wie in den Behältern. Alles dies geschieht selbstthätig und hat der Führer während der Fahrt nur auf die Steuerung und Bremse zu achten. Der Führer hat jedoch die Möglichkeit zur Erreichung einer augenblicklichen Mehrleistung, den Tauchkolben noch weiter als normal vorzuschieben und dadurch beliebig die Spannung im Regulator und in den Cylindern zu erhöhen. Damit dem Führer dies auch bei schon erschöpften Sammelbehältern möglich sei, führt die Maschine den bereits oben erwähnten Nothluftvorrath mit sich.

M.